

Streuobstkonzepzion Landkreis Ravensburg

Stand 20.09.2019

Anlass

Streuobstwiesen sind in der Kulturlandschaft des oberschwäbischen und westallgäuer Hügellands ein prägendes Strukturelement. Sie gliedern und bereichern durch ihr charakteristisches Aussehen das Landschaftsbild, stellen mit ihrer Schönheit einen hohen Erholungswert dar und stärken den touristischen Reiz unseres Landkreises. Streuobstwiesen sind zudem Lebensräume, die eine enorm hohe Artenvielfalt aufweisen. Dadurch ergibt sich für unsere Region eine besondere Verantwortung für deren Erhalt als wichtiger Lebensraum einer Vielzahl von Arten.



Viele Streuobstbestände sind heute in ihrem Bestand akut bedroht. Dies hat verschiedene Ursachen, wie geringe Möglichkeiten der Wertschöpfung aus Streuobstprodukten, Strukturwandel und Kostendruck in der Landwirtschaft sowie fehlende Zeit und mangelndes Wissen über die fachgerechte Pflege der Streuobstbäume. Viele Bestände sind heute überaltert, schlecht gepflegt und zum Teil stark vermistelt. Da sich die Streuobstbestände oft in Ortsrandlage befinden, fallen sie auch vielerorts der städtebaulichen Entwicklung zum Opfer. Der Lebensraum Streuobstwiese nimmt stetig ab.

Aufgrund der hohen Bedeutung der Streuobstwiesen für den Erhalt der Artenvielfalt ist die Streuobstkonzepzion in die Strategie zur Stärkung der biologischen Vielfalt im Landkreis Ravensburg eingebettet. Dementsprechend werden die in der Biodiversitätsstrategie festgelegten Ziele und Grundsätze in der vorliegenden Konzepzion auf die Streuobstwiesen konkretisiert.

Ziele

Grundlegendes Ziel der Streuobstkonzepktion ist der **Erhalt und die Aufwertung von Streuobstwiesen als Lebensraum heimischer Arten und als landschaftsprägende Elemente.**

Da der **Verbesserung der Wertschöpfung aus Streuobsterzeugnissen** eine Schlüsselfunktion für den Fortbestand von Streuobstwiesen zukommt, wird darauf ein besonderes Augenmerk gelegt.

Um der **Vorbildfunktion des Landkreises** gerecht zu werden und damit Glaubwürdigkeit und Breitenwirkung der Konzepktion zu erzeugen, ist die Überprüfung und Anpassung eigenen Handelns wesentlich für den Erfolg der Streuobstförderung.

Bestehende Strukturen und etablierte Projekte sollen gestärkt und bei Bedarf gefördert werden und nicht durch neue Maßnahmen ersetzt werden.

Erforderliches Fachwissen und Wertschätzung der Öffentlichkeit sind wichtige, übergreifende Faktoren für Qualität, Akzeptanz und Unterstützung und sollen gestärkt werden.

Handlungsfelder

Vermarktung

Most, Saft und Obstbrand sind die Produkte, die auf Streuobstwiesen erzeugt werden. Für die Landwirtschaft waren diese Produkte wichtige Erwerbsquellen. Fehlende Abnehmer und niedrige Erzeugerpreise führen aber zu immer geringeren Erträgen und damit sinkt auch die Bereitschaft, Streuobstwiesen zu pflegen und zu erhalten. Eines der wichtigsten Handlungsfelder ist deshalb die Stärkung der regionalen Vermarktung.

Initiativen zur Stärkung der Vermarktung gibt es sowohl auf kommunaler Ebene als auch im Bereich der privaten Naturschutzverbände. Allem voran ist das Apfelsaftprojekt des BUND und NABU zu nennen. Außerdem haben einige Gemeinden einen eigenen

Streuobstapfelsaft im Angebot. Diese Initiativen sollen vorrangig gestärkt und unterstützt werden. Die Biomusterregion Landkreis Ravensburg wird ebenfalls einen Schwerpunkt im Bereich der Vermarktung von Streuobstprodukten setzen.

Bei der Bewirtung in den Verwaltungsgebäuden des Kreises wurde bereits auf regionale Streuobstprodukte umgestellt. Es wird darauf hingewirkt, dass auch andere Einrichtungen des Kreises Streuobstprodukte bei der Bewirtung berücksichtigen.

Pflege und Erhalt

Streuobstbestände benötigen eine regelmäßige, fachgerechte Pflege. Viele alte Streuobstbestände in unserem Landkreis, die sich im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einem wichtigen Lebensraum für eine Vielzahl von Arten entwickelt haben, sind durch Mistelbefall und mangels Pflege in ihrem Bestand bedroht. Viele Besitzer von Streuobstbeständen verfügen zudem nicht über das notwendige Fachwissen. Die Durchführung der Pflegemaßnahmen durch einen Fachbetrieb ist kostenintensiv.

Im Rahmen des Projekts „1000 schnittige Obstbäume“ konnten bereits in den Jahren 2017-2019 große Erfolge und wichtige Erfahrungen gesammelt werden. Zunächst auf 7 Modellgemeinden beschränkt, wurden in diesem Zeitraum über 1000 Obstbäume geschnitten. Die Durchführung der Pflegemaßnahmen durch Fachwarte für Obst- und Gartenbau garantiert eine hohe Qualität der Arbeiten. Eine Nachpflege der Bestände nach 3 Jahren sorgt für einen nachhaltigen Erfolg der Maßnahmen. Eine Kostenbeteiligung der Eigentümer



sichert den Erhalt der gepflegten Bestände. Eine Beteiligung der örtlichen Gemeinden bei der Kostentragung, der Bewerbung des Projekts und bei der Auswahl der Bestände ist ein wichtiger Erfolgsfaktor des Streuobstprojekts. Das Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ wird ab der Schnittperiode 2019/2020 für alle Gemeinden im Landkreis angeboten.

Kreiseigene Flächen mit Streuobstbeständen werden auf deren Zustand überprüft und fachgerecht gepflegt. Soweit erforderlich werden in Absprache mit den Pächtern Neupflanzungen vorgenommen.

Neupflanzungen

Neupflanzungen von größeren Beständen erfolgen regelmäßig als Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in Natur- und Landschaft. Auch als Ökokontomaßnahme kommen Nachpflanzungen zur Ergänzung lückiger Bestände unter gewissen Voraussetzungen in Betracht. Insgesamt erfolgen Neupflanzungen aber nicht in ausreichendem Umfang, um dem sukzessiven Rückgang von Streuobstbeständen in unserer Region entgegenzuwirken.

Einige kreisangehörige Gemeinden fördern Neupflanzungen durch Sammelbestellungen und vergünstigte Ausgabe. Die Erfolgsquote der Pflanzungen hängt aber von einigen Faktoren, wie dem fachgerechten Pflanzschnitt, der Jungbaumerziehung in den ersten 5 Jahren und dem Schutz vor Wühlmäusen ab. Auch die Qualität des Pflanzmaterials und die Sortenwahl sind von entscheidender Bedeutung.

Der Landkreis entwickelt für die Gemeinden ein Programm zur Ausgabe von hochwertigem Pflanzgut, welches die elementaren Erfolgsfaktoren berücksichtigt. Alle Gemeinden werden eingeladen, sich am Programm zu beteiligen. Der Landkreis bezuschusst die Pflanzungen mit einem Festbetrag. Der Verein der Fachwarte für Obst- und Gartenbau organisiert gemeinsam mit den Gemeinden die fachgerechte Pflege.

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Streuobstpädagogik

Bereits in Kindertagen wird der Grundstein für das Bewusstsein über den Wert und einen sorgsamen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen gelegt. Speziell für Grundschulklassen zugeschnittene Angebote bringen den Kindern spielerisch den Lebensraum



Streuobstwiese und die Verarbeitung von Streuobstprodukten bei. Den Grundschulen stehen oft wenig Haushaltsmittel zur Verfügung, um das umweltpädagogische Angebot zu nutzen. Der Landkreis unterstützt diese durch einen finanziellen Zuschuss.

Schnittkurse

Um die Eigentümer und Pächter in die Lage zu versetzen, selbständig fachgerechte Baumschnitte durchzuführen, ist die Vermittlung von Fachwissen gefragt. Dies kann neben der umfänglichen Ausbildung zum Fachwart für Obst- und Gartenbau auch durch niederschwellige Angebote mit hohem Praxisanteil geschaffen werden. Auch in diesem Bereich sind einzelne Gemeinden bereits aktiv. Der Landkreis unterstützt die dezentralen Angebote der Gemeinden durch Zuschüsse zu diesen Schnittkursen und organisiert selbst Kurse in den Gemeinden, in denen keine Angebote vorhanden sind.



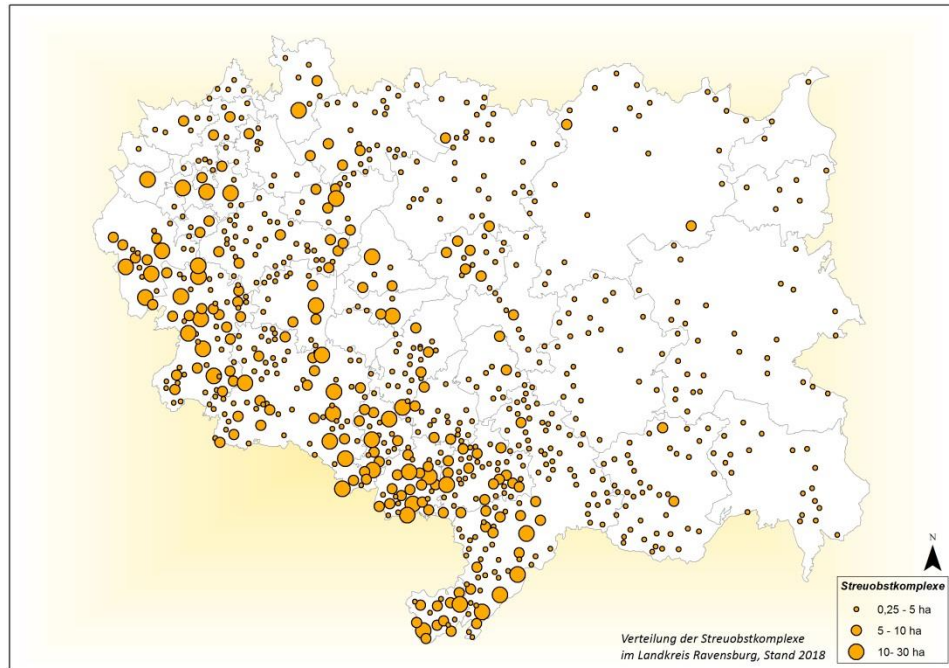
Einzelberatung zur Bewirtschaftung des Unterwuchses

Eine hohe Wertigkeit erlangen Streuobstwiesen vor allem durch eine extensive Nutzung des Unterwuchses. Beispielweise durch Verzicht auf Düngung, Reduzierung der Mahd, Umstellung von Mulchen auf Mähen oder der Anlage von Totholzstrukturen lässt sich eine Fläche ökologisch deutlich aufwerten. Hierzu sind im Rahmen einer individuellen Beratung die jeweiligen Gegebenheiten zu berücksichtigen und verschiedene Fördermöglichkeiten aufzuzeigen. Der Landschaftserhaltungsverband Ravensburg e.V. bietet dazu kostenlose Einzelberatungen an. Die im Rahmen des Projekts „1000 schnittige Obstbäume“ geknüpften Kontakte werden für die Bewerbung dieses Angebots genutzt.

Monitoring

Im Rahmen der Zielartenkartierung des Landkreises Ravensburg werden neben weiteren Lebensraumtypen regelmäßig auch Streuobstwiesen im gesamten Landkreis kartiert. Dabei werden Größe, Pflegezustand, Intensität der Unternutzung und Artenausstattung erhoben. Die Ergebnisse lassen durch Vergleich mit zuvor erfolgten Kartierungen Schlüsse auf die Entwicklung der Streuobstwiesen und die Notwendigkeit gegensteuernder Maßnahmen zu.

Die Kartierungen dienen darüber hinaus der Naturschutzverwaltung als Grundlage bei der Beurteilung von Eingriffen. Die jüngste Kartierung in den Jahren 2015-2017 belegt einen Streuobstbestand von ca. 3.000 ha im Landkreis. Im Vergleich zu den Ergebnissen 2005 ist ein Verlust von rund 10% der Streuobstwiesen



im Landkreis zu verzeichnen. Der Anteil an Streuobstkomplexen mit der höchsten Wertstufe (Priorität 1) ist im Vergleich zur letzten Kartierung ebenfalls deutlich zurückgegangen. Dies belegt die dringende Notwendigkeit der vorliegenden Streuobstkonzepktion und die Weiterverfolgung von Aktivitäten zum Erhalt der Streuobstwiesen im Landkreis. Das Monitoring wird im Kontext der Zielartenkartierung fortgeführt.